

23/7 Mit Heini nach Küb. Gisela und Hajek. Mit ihnen und Margot im Castell Küb gegessen. Tante Irene und Manassewitsch' in ihrer Villa besucht.

Nm. mit Heini Hajek, Manassewitsch nach Payerbach, Auto bis Prein, Aufstieg zum Carl Ludwig Haus. Mit M. über Schweizer Dichter u. a.– Oben mit Korvins und Reg. R. Topolanski und Frau genachtm.
24/7 Mäßige Nacht im Mansardenzimmer. Allein (die andern später aufgebrochen) übers Plateau zum Otto Haus, Nebel; Thörlweg, Knapenhof Hotel Fischer gegessen, zur Bahn, im Hagel; nach Wien.

– Heini bald nach mir.

25/7 S. Spazieren, Brief an O. etc.– Kara Leitner vor Tisch.

– Nm. las ich eingesandte Mscrpte. von Dr. Zintz (auf Ersuchen). Nicht ganz talentlos – aber unangenehm. Man sollte sich auf dergleichen gar nicht mehr einlassen.

Nm. einige Notizen zum „Nachklang“.–

Vicki zum Nachtmahl; artilleristisch-militärisches, von seiner Erwägung, was für Buch ins Feld zu nehmen auf literarisches; auf Wesen des Schaffens – auf Literatenthum – Dilettantismus – Dichtung – auf Philosophie, auf Euklid, auf allgemein ethisches u. s. w. Plauderten bis 1/212. Dann ging er ... „Es wär doch schad – wenn ich erschossen würde –“ Er ist der 2. beste; aber es ist dafür gesorgt dass 2. 3. 4. Rang, der von Juden eingenommen würde, den Christen überlassen bleibt. Dies ist doch stärker als alles!

26/7 Spazieren, Getrendel.–

Nm. Novellenstoffe durchgesehen.

Westbahn, Stephi abholt (aus Altaussee); mit ihr im Garten genachtm., „du“ geschwelgt.– Dann Kara.– Mit Stephi, Kara absetzend, in die Silbergasse (wo jetzt Frau Piekarski ihre Wohnung besiedelt).–
27/7 Besorgungen. Währinger Friedhof (Beethoven- und Schubertgräber), einsam hochsommerlich verfallen.

– Las Nm. „O welche Lust zu reisen“ (1876).–

Zum Nachtm. Stephi, Kara Leitner, Vicki, Arthur Kaufmann. Heini nachtmahlt zum ersten Mal mit den Großen.– Wilsons Antwortnote.–

Las Rahel – Varnhagens Briefw. zu Ende.

28/7 Besorgungen. Bei Eisenstein Goethe – Eckermann für Stephi. Dr. Fr. Hertz (als Feldwebel) der ein Buch über den „Krieg“ schreibt. Die „Phantasie“ als Ursache ... meiner Ansicht nach Hauptmotiv Phantasielosigkeit. Kurzes Gespräch mit der Neigung beiderseits bald fortzusetzen.–

Mit Stephi Besorgungen, ihr (für Lemberg) Täscherl, Taschenlater-